



UNIQA Finanzvorsorge-Studie 2024

Österreich – Oktober 2024

Studiendesign

Ausgangssituation und Zielsetzung

UNIQA widmet sich intensiv dem Thema der finanziellen Vorsorge. Aus diesem Grund wurde 2024 bereits zum vierten Mal eine Studie durchgeführt, und um zu beleuchten, welche Einstellungen, Meinungen, aber auch Barrieren es in unterschiedlichen Zielgruppen zum Thema finanzielle Vorsorge gibt. 2024 lag ein besonderer Fokus auf dem Thema „Erwachsen werden“ in Verbindung mit finanzieller Verantwortung und finanzieller Vorsorge, sowie auf der Zielgruppe der jungen Erwachsenen (18-29-Jährigen). Weiters wurden Veränderungen im Vergleich zum Jahr 2023 analysiert.

Zielgruppe/Stichprobe

n = 3.207 Personen in Österreich (Repräsentativbefragung – 16 bis 60 Jahre)
 Repräsentativ für Frauen, Männer sowie die österreichische Bevölkerung insgesamt (nach Geschlecht, Alter, Bundesland und Bildungsniveau).
 Zudem stand die Zielgruppe der jungen Erwachsenen im Fokus und es wurden in der Gesamtstichprobe der 18-29-Jährigen **1.050** Personen befragt (inklusive 220 Personen Boost). Die Gesamtstichprobe der jungen Erwachsenen ist somit zusätzlich repräsentativ nach Geschlecht, Bundesland und Bildungsniveau

Befragungszeitraum/Methode

26.04. bis 03.06.2024
 Computer Assisted Web Interviews (CAWI) im Talk Online Panel, durchgeführt von Reppublika Research & Analytics

Legende

	Repräsentative Ergebnisse Österreich		Ergebnisse 18-bis 29-Jährige		Ergebnisse Frauen		Ergebnisse Männer		Ergebnisse signifikant positiver		Ergebnisse signifikant negativer
--	--------------------------------------	--	------------------------------	--	-------------------	--	-------------------	--	----------------------------------	--	----------------------------------



Soziodemographische Beschreibung der Stichprobe

Geschlecht



50,4%



49,4%

Divers: 0,2%

n = 3.207



Bildungsniveau

63% ohne Matura

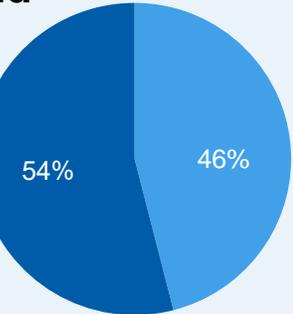
37% mit Matura

n = 3.207



Stadt/Land

Stadt



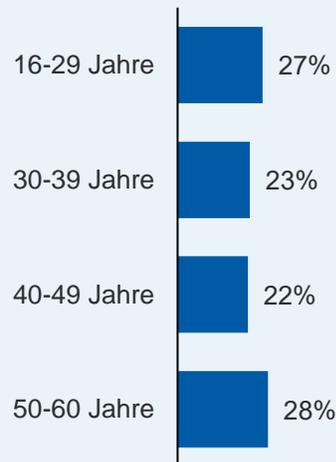
Land

Stadt: Über 10.000 Einwohner:innen
Land: Bis 10.000 Einwohner:innen

n = 3.207

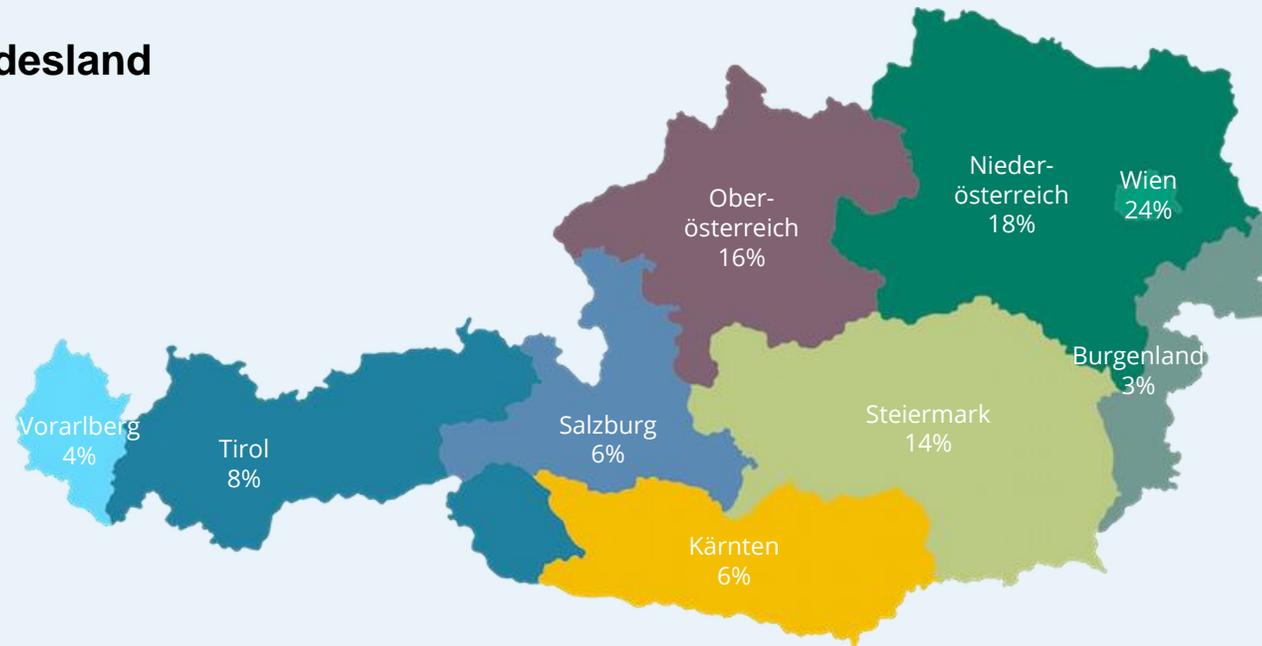


Alter



n = 3.207

Bundesland



n = 3.207



18 bis 29-Jährige

Soziodemographische Beschreibung der Stichprobe

Geschlecht



51,5%



48,1%

Divers: 0,4%

n=1.050



Bildungsniveau

53% ohne Matura

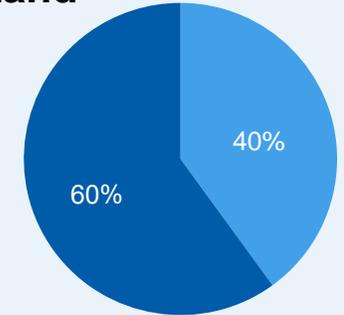
47% mit Matura

n=1.050



Stadt/Land

Stadt

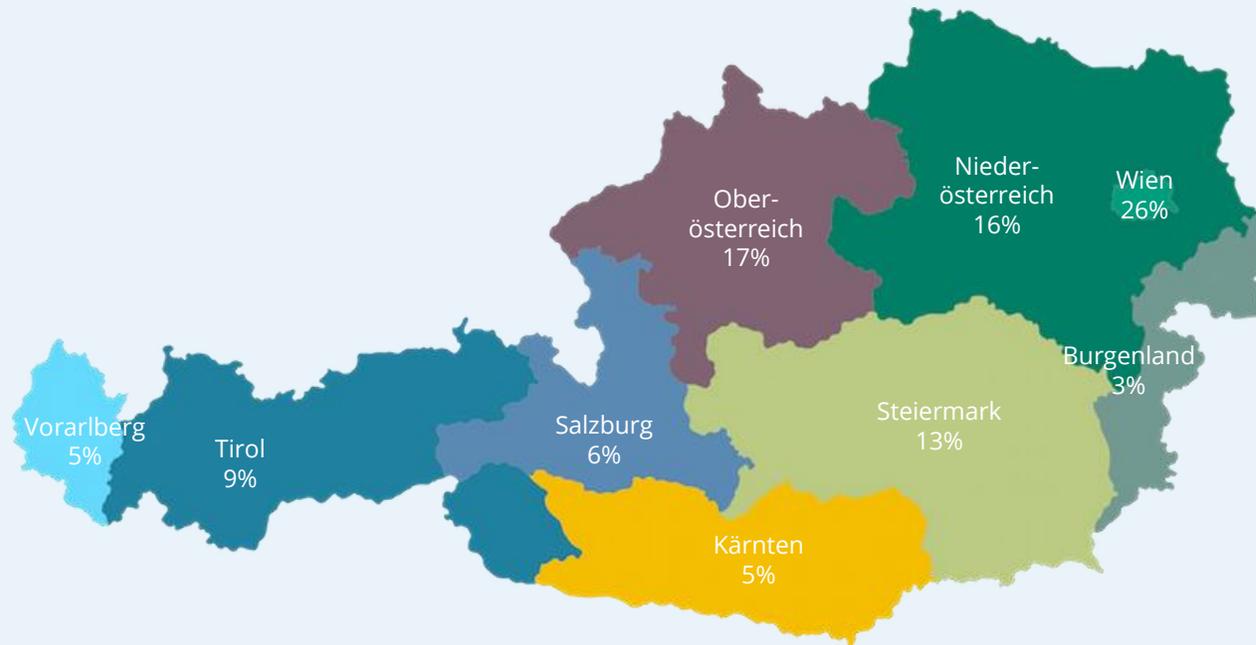


Land

Stadt: Über 10.000 Einwohner:innen
Land: Bis 10.000 Einwohner:innen

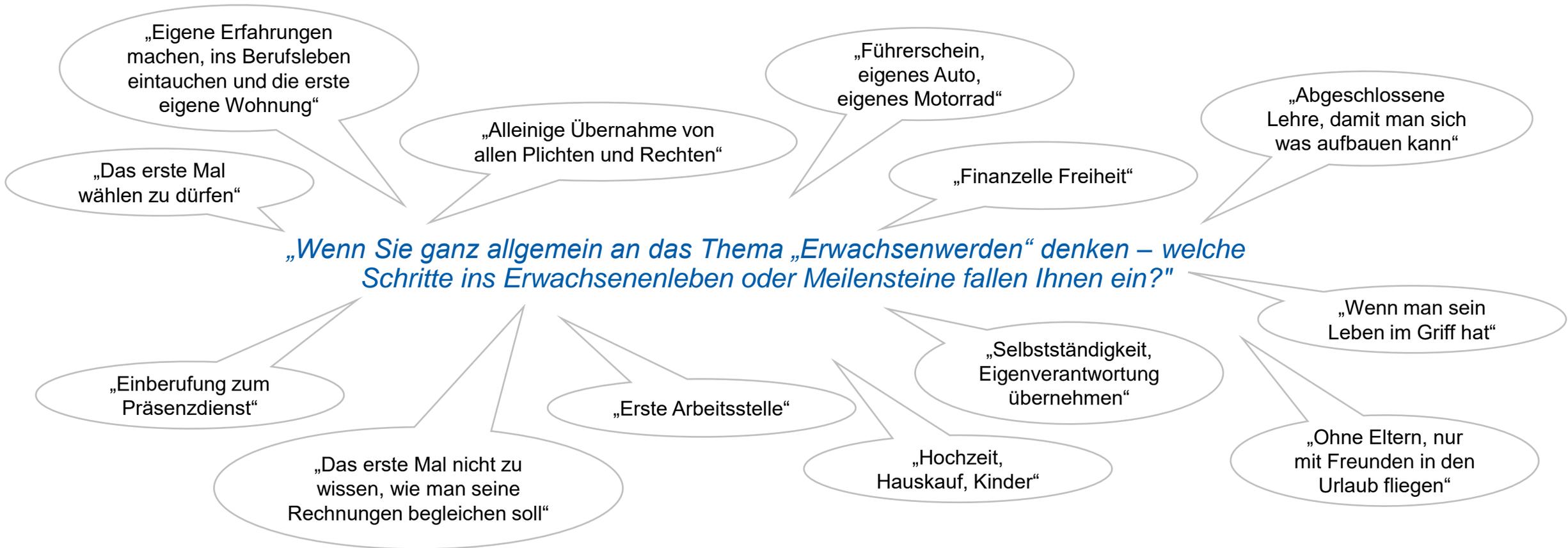
n=1.050

Bundesland

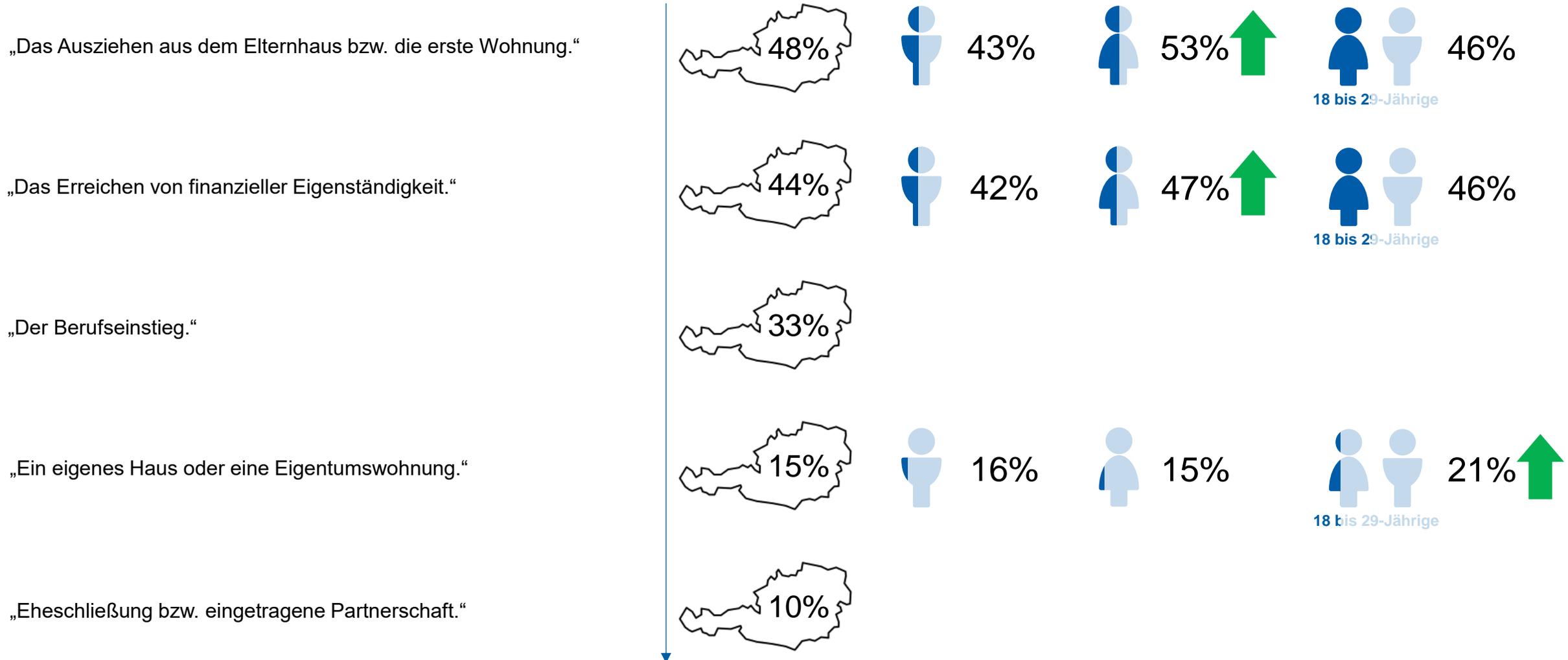


n=1.050

„Wenn Sie ganz allgemein an das Thema „Erwachsenwerden“ denken – welche Schritte ins Erwachsenenleben oder Meilensteine fallen Ihnen ein?“



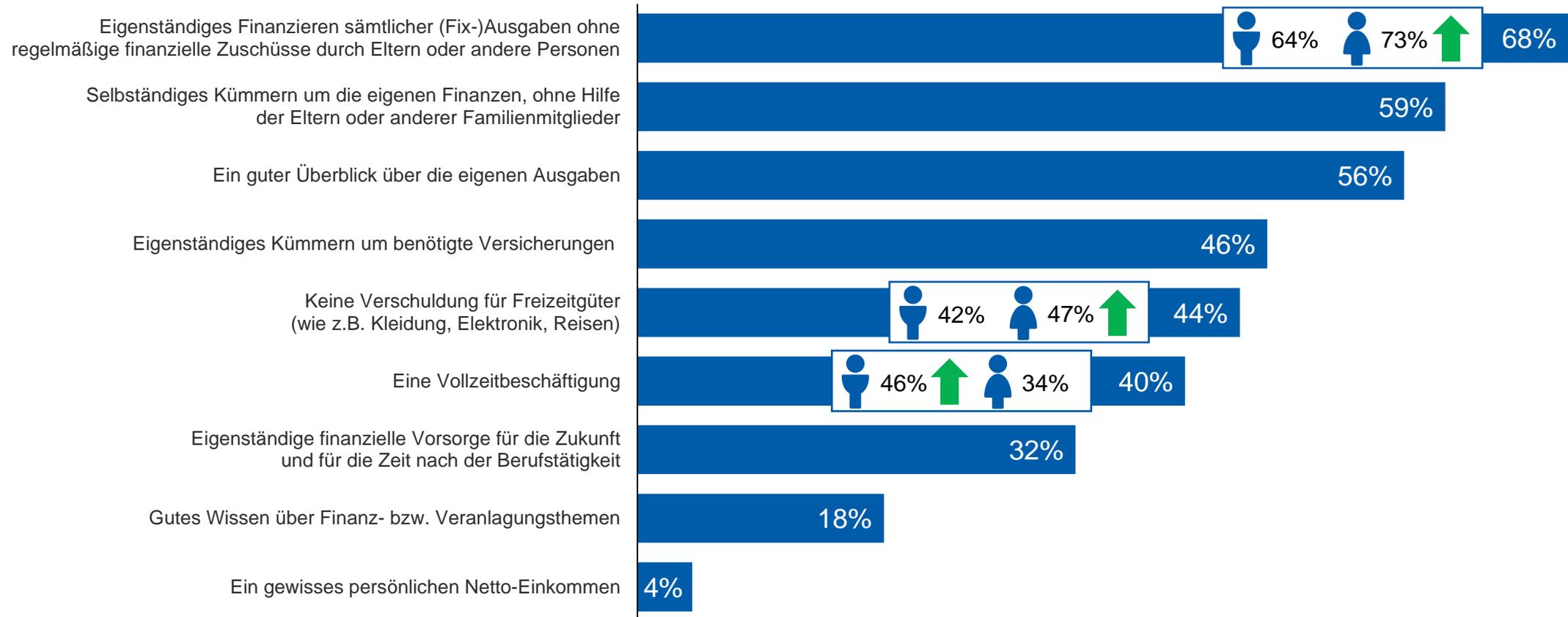
Rund die Hälfte der Befragten gibt an, dass finanzielle Eigenständigkeit und der Auszug aus dem Elternhaus die wesentlichsten Meilensteine beim Erwachsenwerden sind.



n = 3.207 (Männer: n = 1.617; Frauen: n = 1.583; 18 bis 29-Jährige: n = 1.050)

„Und wenn Sie nun die folgenden Möglichkeiten sehen - welche sind für Sie persönlich die 1-3 wesentlichsten Meilensteine, um sich selbst als erwachsen zu definieren?“
 Max. 3 Antwortmöglichkeiten konnten ausgewählt werden

Für mehr als zwei Drittel sind junge Menschen auch „finanziell erwachsen“, wenn sie sich ihr Leben ohne regelmäßige finanzielle Zuschüsse selbst finanzieren können.



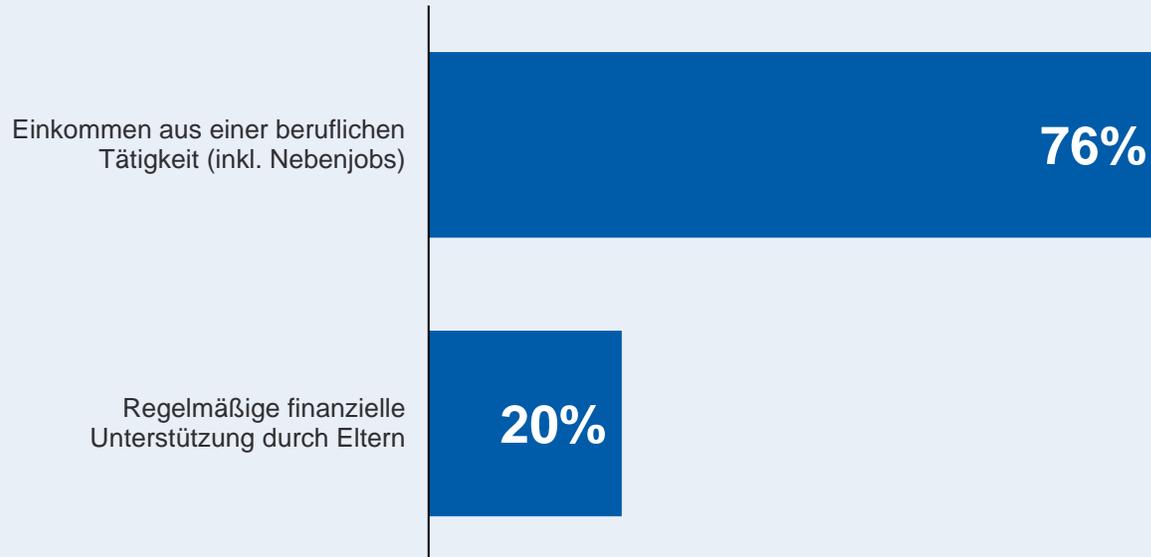
„Und welche sind aus Ihrer Sicht die 1-5 wesentlichsten Anzeichen, dass ein junger Mensch auch in finanzieller Hinsicht „erwachsen“ ist?“
 Max. 5 Antwortmöglichkeiten konnten ausgewählt werden

n = 3.207 (Männer: n = 1.617; Frauen: n = 1.583)

Drei Viertel der 18-29-Jährigen beziehen ein Erwerbseinkommen, 20% werden regelmäßig von den Eltern unterstützt.



18 bis 29-Jährige



n = 1.050

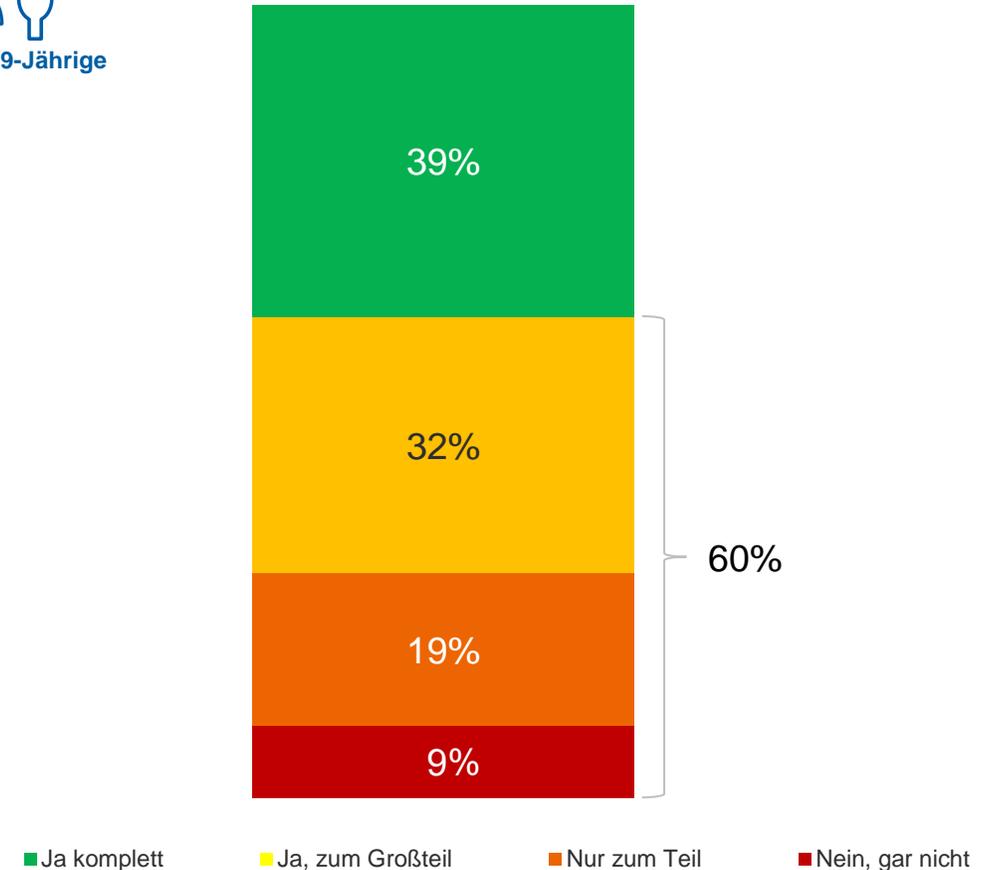
Basis: Personen im Alter zwischen 18 und 29 Jahren

„Woraus setzen sich Ihre persönlichen Einkünfte zusammen? Bitte geben Sie alle Quellen an, aus denen Sie derzeit regelmäßig Einkünfte/ Geld beziehen.“

Vier von zehn geben an, sich ihr Leben komplett selbst finanzieren zu können.



18 bis 29-Jährige



■ Ja komplett ■ Ja, zum Großteil ■ Nur zum Teil ■ Nein, gar nicht

n = 1.050

Basis: Personen im Alter zwischen 18 und 29 Jahren

„Nun interessiert uns noch Ihre Einschätzung: Würden Sie selbst sagen, dass Sie Ihr Leben selbst finanzieren können?“

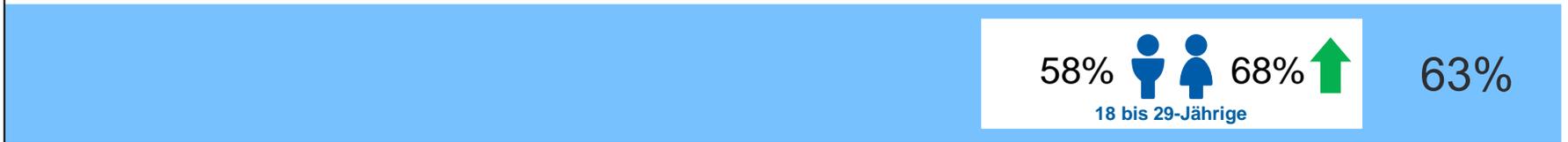
Knapp zwei Drittel der 18-29-Jährigen fühlen sich (sehr) sicher beim Überblick über die eigenen Finanzen und bei der zeitgerechten Begleichung von notwendigen Zahlungen.



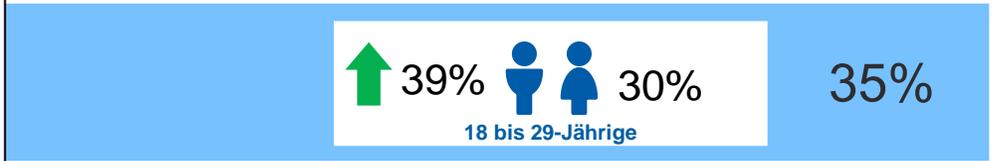
Überblick über meine eigenen Finanzen behalten



Meine Rechnungen zeitgerecht begleichen



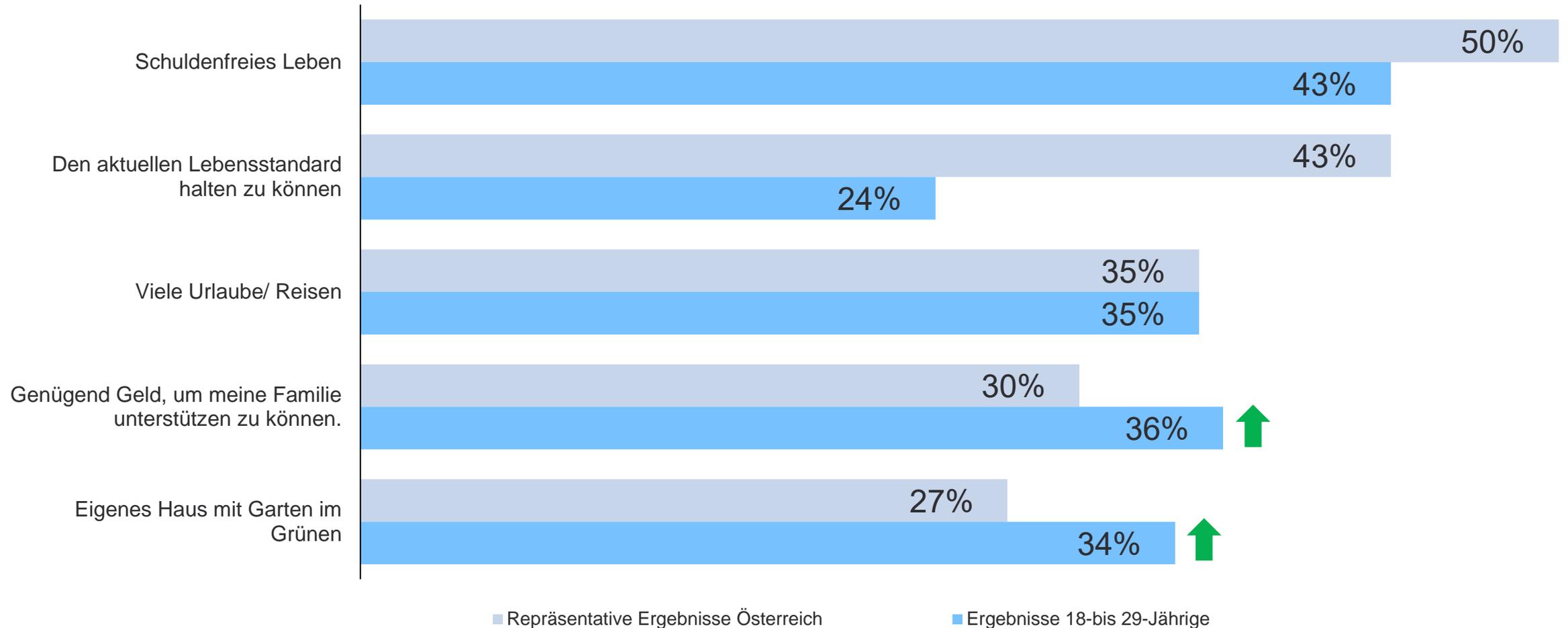
Finanzangebote beurteilen und vergleichen



„Und wie sicher fühlen sie sich persönlich im Umgang mit folgenden finanziellen Verantwortungen?“

Basis: 18 bis 29-Jährige: n = 1.050

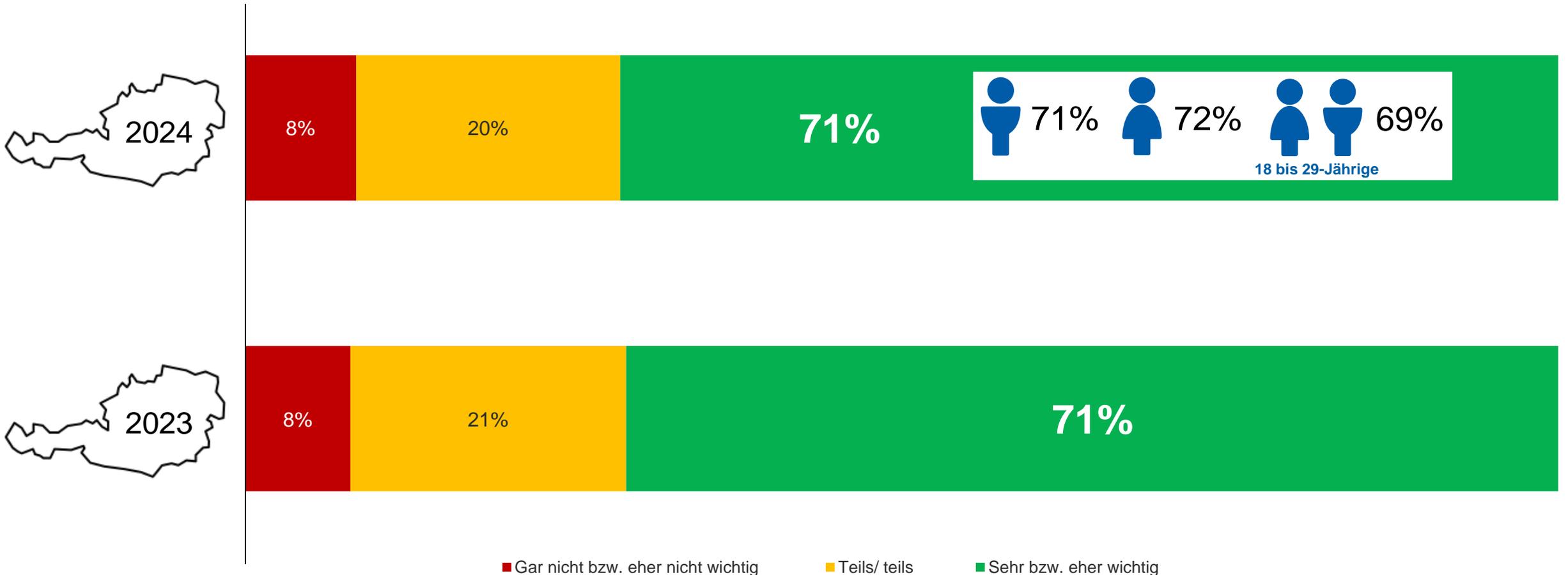
Top-3-Wünsche für die Zukunft: ein schuldenfreies Leben, den Lebensstandard halten und viele Reisen unternehmen zu können. Junge Erwachsene träumen außerdem von genug Geld, um die Familie unterstützen zu können und vom Haus mit Garten im Grünen.



n = 3.207 (18 bis 29-Jährige: n = 1.050)

„Wenn Sie an „später“ denken – welche der folgenden Dinge sind Ihre drei größten Wünsche für die Zukunft, was Materielles bzw. Finanzielles betrifft?“
 Max. 3 Antwortmöglichkeiten konnten ausgewählt werden

Finanzielle Vorsorge wird 2024 weiterhin als sehr wesentlich erachtet und ist sieben von zehn der 16- bis 60-Jährigen (sehr) wichtig.



■ Gar nicht bzw. eher nicht wichtig ■ Teils/ teils ■ Sehr bzw. eher wichtig

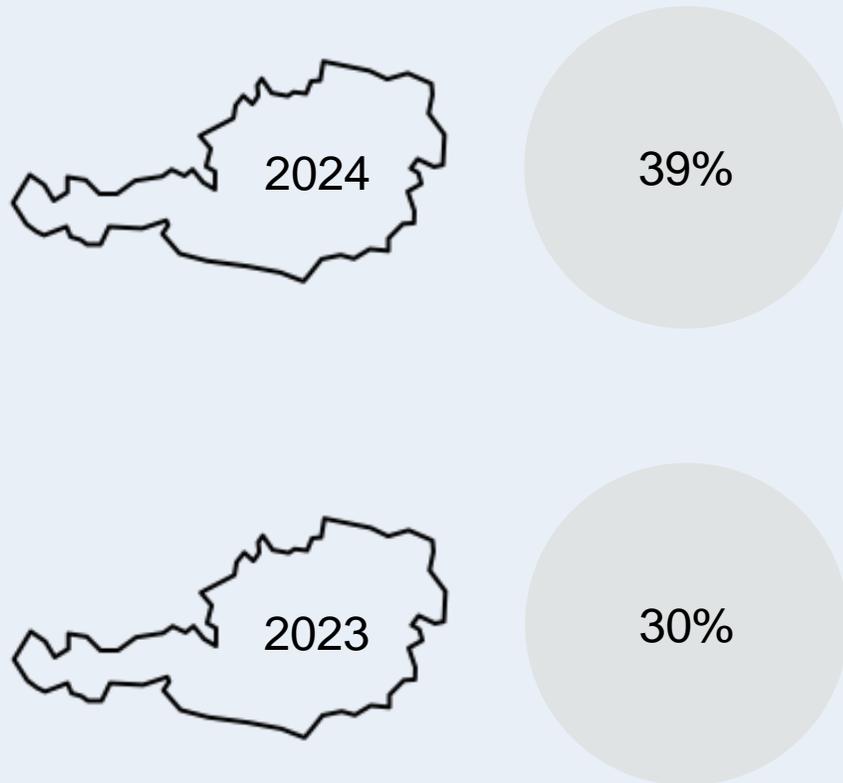
n = 3.207; (Männer: n = 1.617; Frauen: n = 1.583; 18 bis 29-Jährige: n = 1.050; 2023: n = 3.152);

„Als wie wichtig erachten Sie grundsätzlich das Thema der finanziellen Vorsorge für die Zukunft und die Zeit nach der Berufstätigkeit (d.h. zum Beispiel durch Sparen, eine zusätzliche Pensionsversicherung, eine Lebensversicherung, Geldanlagen, etc.)?“

Rundungsdifferenz (99% und 101% = 100%)

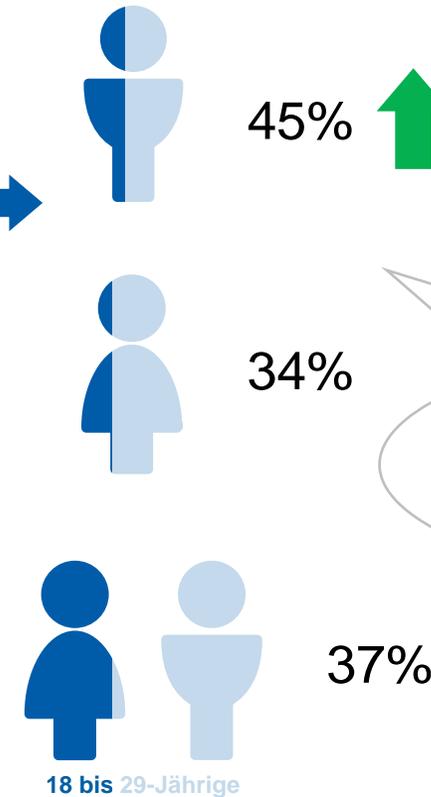
4 von 10 Österreicher:innen haben sich schon intensiv mit der eigenen finanziellen Vorsorge beschäftigt

Deutliche Steigerung im Vergleich zu 2023



n = 3.207; (2023: n = 3.152);

Männer beschäftigen sich häufiger mit dem Thema Finanzen als Frauen und haben besonders häufig bereits konkrete Maßnahmen getroffen



45% der Männer und 35% der Frauen stimmen der Aussage: „Ich habe bereits **konkrete Maßnahmen** getroffen, um später (wenn ich es brauche) bzw. im Alter finanziell abgesichert zu sein.“ zu.

n = 3.207 (Männer: n = 1.617; Frauen: n = 1.583; 18 bis 29-Jährige: n = 1.050)

„Wenn es um Ihre eigene finanzielle Vorsorge für die Zeit nach der Berufstätigkeit geht – wie intensiv haben Sie sich bisher damit beschäftigt?“

„Welche der folgenden Aussagen trifft auf Sie am besten zu?“

[Darstellung der Werte für die Aussage „Ich habe bereits konkrete Maßnahmen getroffen, um später (wenn ich es brauche) bzw. im Alter finanziell abgesichert zu sein.“]

Weiterhin gibt gut ein Viertel der Befragten an, dass es sich finanzielle Vorsorge nicht leisten kann. Aber dieser Wert ist tendenziell sinkend.



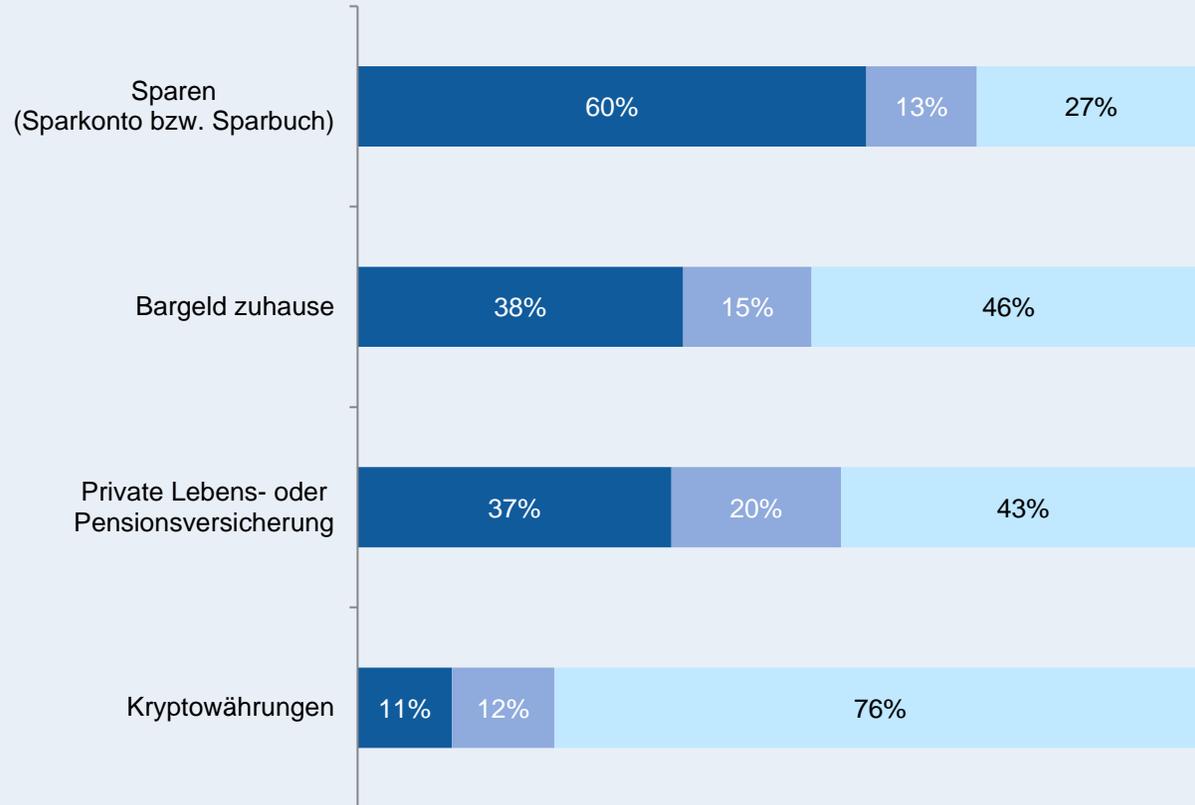
Hinweis: Signifikanter Rückgang im Vergleich zu 2023: 34%



n = 3.207 (Männer: n = 1.617; Frauen: n = 1.583; 18 bis 29-Jährige: n = 1.050; 2023: n = 3.152;)

„Wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf Sie persönlich zu?“
 [Darstellung der Werte für die Aussage „Ich habe zu wenig Geld/Einkommen, um finanziell vorzusorgen.“]

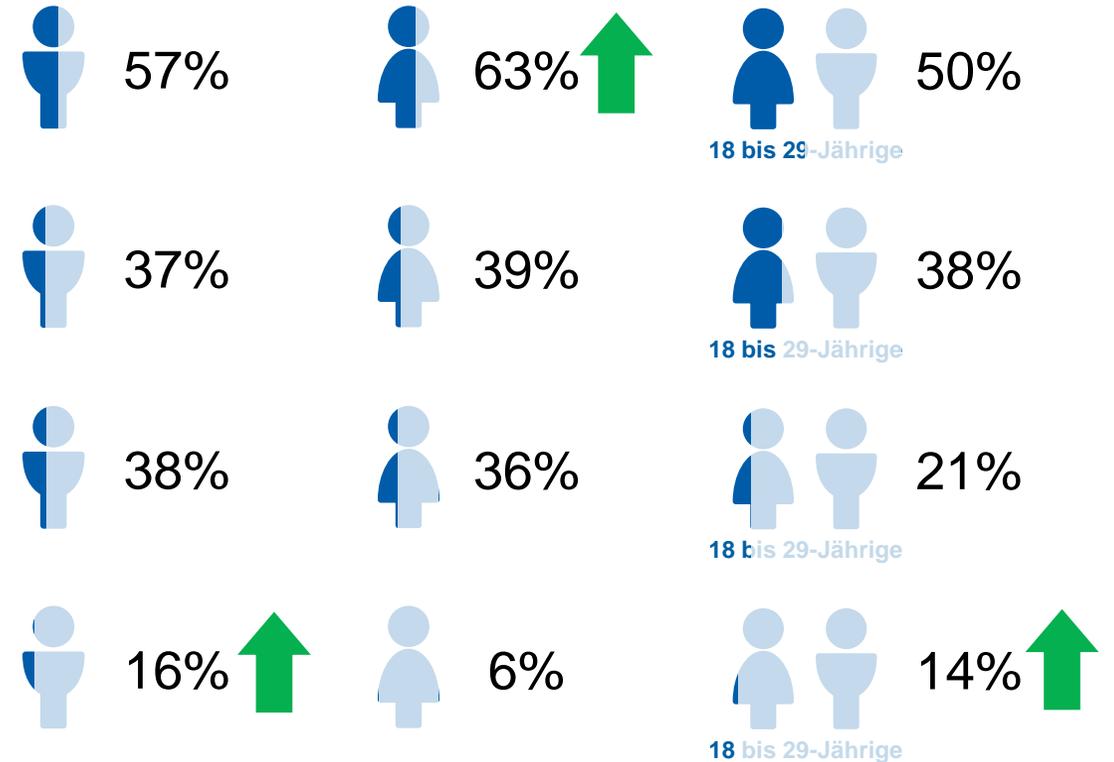
Am häufigsten genutzt werden Sparkonten/-bücher, gefolgt von Bargeld zuhause und privaten Lebens- /Pensionsversicherungen



- Nutze ich derzeit persönlich
- Nutze ich derzeit nicht persönlich, würde ich aber bei der Suche nach neuen Anlagemöglichkeiten in Betracht ziehen
- Nutze ich derzeit nicht persönlich und würde ich auch nicht in Betracht ziehen/kenne ich nicht

Frauen setzen überdurchschnittlich häufig auf Sparkonten/-bücher. Männer und junge Erwachsene dafür auf Kryptowährungen.

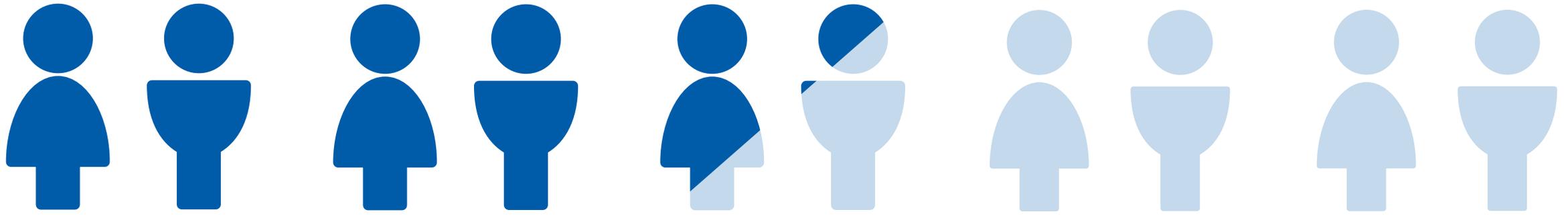
„Nutze ich derzeit persönlich.“



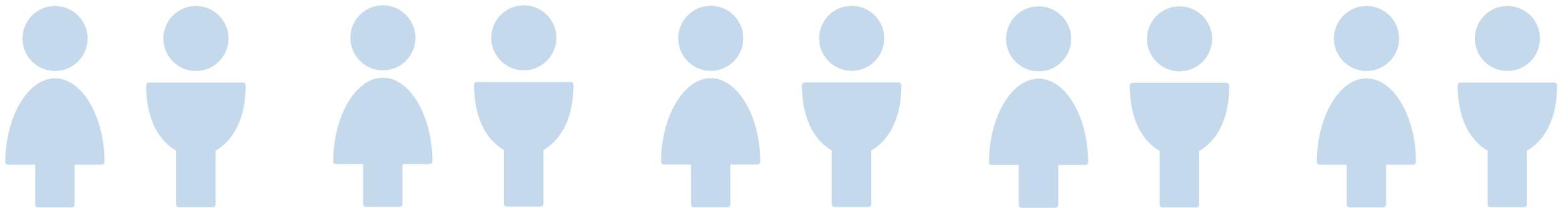
n = 3.207 (Männer: n = 1.617; Frauen: n = 1.583; 18 bis 29-Jährige: n = 1.050)

„Bitte geben Sie an, welche Anlageformen Sie derzeit persönlich nutzen bzw. bei der Suche nach neuen Anlagemöglichkeiten grundsätzlich in Betracht ziehen würden!“

Nur etwa ein Viertel schätzt das eigene Wissen zu Finanz- bzw. Veranlagungsthemen als (eher) hoch ein, wobei Männer ihre Kompetenz deutlich besser bewerten, als Frauen.



Männer: 32%, Frauen 15%, 18 bis 29-Jährige: 25%



„Wie würden Sie Ihr Wissen zu Finanz- bzw. Veranlagungsthemen einschätzen?“

n = 3.207 (Männer: n = 1.617; Frauen: n = 1.583; 18 bis 29-Jährige: n = 1.050)

Das Vorsorge-Paradoxon: Einigkeit beim Startalter und bei der Höhe eines sinnvollen Monatsbetrags – tatsächliche Investition und Erwartungshaltung klaffen aber weit auseinander

2 5
Jahre

ist aus Sicht der Österreicher:innen der optimale Zeitpunkt, um mit finanzieller Vorsorge zu beginnen
(18-29-Jährige: 22)



ABER: Geht es um den tatsächlichen Betrag, der für finanzielle Vorsorge ausgegeben wird, liegt dieser mit € 50,- deutlich unter € 100,-
(Männer: € 100,-, Frauen € 30,-; 18-29-Jährige: € 50,-)
Hinweis: Hier sind auch jene Personen berücksichtigt, die gar nichts für finanzielle Vorsorge ausgeben (können)



Alle betrachteten Zielgruppen sind sich einig, dass finanzielle Vorsorge ab € 100,- pro Monat Sinn macht (Keine Unterschiede zwischen den Geschlechtern)

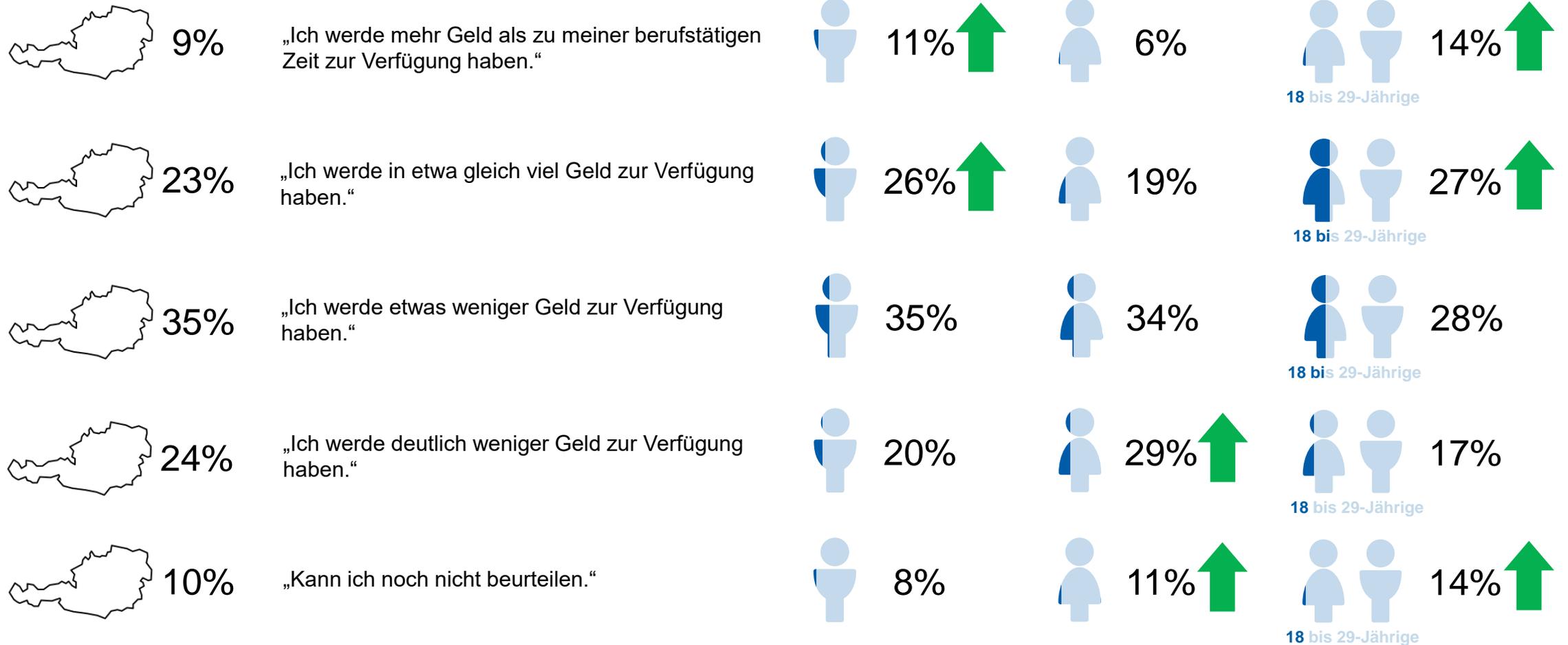


Durchschnittlich erwarten die Österreicher:innen eine monatliche Zusatzpension von € 200,-
(Männer: € 250,-, Frauen € 150,-; 18-29-Jährige: € 300,-)

n = 3.207 (Männer: n = 1.617; Frauen: n = 1.583; 18 bis 29-Jährige: n = 1.050)

„Ab welchem Alter sollte man Ihrer Meinung nach idealerweise mit dem Ansparen für die finanzielle Altersvorsorge beginnen?“ | „Was denken Sie, ab welchem Betrag pro Monat macht finanzielle Altersvorsorge Sinn?“ | „Wie viel Geld investieren Sie monatlich in Ihre finanzielle Altersvorsorge? Wenn Sie derzeit gar nicht in Ihre finanzielle Altersvorsorge investieren, geben Sie bitte „0“ an“ | „Welchen Betrag erwarten Sie sich monatlich als private Zusatzpension?“

Die finanzielle Situation in der Pension wird tendenziell etwas optimistischer eingeschätzt als im Jahr 2023. Männer sind optimistischer als Frauen.



n = 3.207 (Männer: n = 1.617; Frauen: n = 1.583; 18 bis 29-Jährige: n = 1.050)

„Wenn Sie sich einmal vorstellen, in der (entfernten) Zukunft in Pension zu gehen. Wie, denken Sie, wird sich Ihre finanzielle Situation in der Pension im Vergleich zu Ihrer berufstätigen Zeit darstellen?“

UNIQA Group – Pressekontakt

Untere Donaustraße 21

A-1029 Wien

E-Mail: presse@uniqa.at

Web: uniqagroup.com